

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft
Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1925/26

für die

1. Ordentliche Generalversammlung

am 18. März 1927

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft
Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1925/26

für die

1. Ordentliche Generalversammlung

am 18. März 1927

Aufsichtsrat:

- Beh. Justizrat Dr. Albert Zapf, M. d. R., Rechtsanwalt, Zweibrücken,
Vorsitzender
- Eduard Ladenburg, Privatmann, Mannheim,
stellvertretender Vorsitzender
- Franz Adt, Gutsbesitzer, Oberrotenstein
- Leopold Brandt, Privatmann, Kassel-Wilhelmshöhe
- Daniel Becker, Privatmann, Frankfurt a. M.
- Hugo Brink, Bankdirektor, Darmstadt
- Werner Carp, Großindustrieller, Düsseldorf
- Alfred Cluß, Brauereidirektor, Heilbronn
- Kommerzienrat Dr. Georg von Doertenbach, Generalkonsul, Stuttgart
- Hans Engelhorn, Fabrikbesitzer, Mannheim
- Isidor Flegenheimer, Kaufmann, Heilbronn
- Moses Flegenheimer, Fabrikbesitzer, Stuttgart
- Dr. Paul Gorlitt, Landwirt, Rittergut Oberdorf, Kreis Erfurt
- Kommerzienrat Max Hartenstein, Bankdirektor, Stuttgart-Cannstatt
- Otto Hauck, Fabrikant, Heilbronn
- Dr. phil. Adolf Herzfeld-Wolfes, Kaufmann, Hannover
- Dr. Karl Herzfeld, Bankier, Hannover
- Dr. Rudolf Herzfeld, Regierungsbaumeister a. D., Berlin
- Dr. Max Hesse, Bankdirektor, Mannheim
- Beh. Hofrat Franz Intelmann, Privatmann, Stuttgart
- Regierungsrat Dr. Ludwig Janzer, Bankdirektor, Mannheim
- Justizrat Dr. Albert Katzenellenbogen, Bankdirektor, Frankfurt a. M.
- Dr. Heinrich Köhler, Badischer Staatspräsident und Finanzminister, Karlsruhe
- Max Otto Mayer, Kaufmann, Stuttgart

Erich Meyer, Bankier, Hannover
Kommerzienrat **Carl Raquet**, Bankdirektor, Kaiserslautern
Beh. Kommerzienrat **Hans Remshard**, Bankdirektor, München
Paul Ritter, Privatmann, Allsenborn
Beh. Kommerzienrat **Hugo Rümelin**, Präsident der Handelskammer Heilbronn
Freih Schick, Fabrikdirektor, Groß = Gerau
Wilhelm Scipio, Regierungsassessor a. D., Mannheim
Dr. Carl Schneider, Bankdirektor, Stuttgart
Alexander Spring, Fabrikant, Stuttgart
Beh. Justizrat **Dr. Karl Stephan**, Rechtsanwalt, Worms
Kommerzienrat **Hugo Stieler**, Kaufmann, Heilbronn
Gustav Ulrich, Ministerialrat, Karlsruhe

Ferner auf Grund des Betriebsrätegesetzes:

Heinrich Hofmann, Schlosser, Frankenthal
Karl Gausele, Kaufmann, Heilbronn

Vorstand:

a) Ordentliche Mitglieder:

Bruno Seeliger, Stuttgart = Cannstatt
Kommerzienrat Dipl.-Ing. **Conrad Schumacher**, Neuoffstein
Jacob Bühler, Waghäusel
Richard Thielow, Frankenthal

b) Stellvertretende Mitglieder:

Dr. Peter Müller, Waghäusel
Karl Haber, Mannheim

Tages-Ordnung

für die am Freitag, den 18. März 1927, mittags 12 Uhr
im Parkhotel in Mannheim stattfindende

1. Ordentliche Generalversammlung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1925/26
2. Genehmigung des Geschäftsberichtes sowie der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1925/26
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes
4. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates
5. Änderung der Satzungen: § 5
(Einteilung und Stückelung der Stammaktien)
6. Aufsichtsratswahlen

Bericht des Vorstandes

Am 31. August 1926 war das erste für Rechnung unserer Gesellschaft geführte Geschäftsjahr abgelaufen.

In den Ende April und Anfang Mai 1926 abgehaltenen Generalversammlungen der Firmen

Zuckerfabrik Frankenthal in Frankenthal
Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation
in Mannheim (Waghäusel)

Zuckerfabrik Stuttgart in Stuttgart (Cannstatt)
Zuckerfabrik Heilbronn in Heilbronn
Zuckerfabrik Offstein in Neuoffstein

wurde deren Verschmelzung beschlossen. Die Beschlüsse wegen der Verschmelzung und wegen der Veränderung unseres Aktienkapitals wurden noch vor dem 31. August 1926 in das Handelsregister eingetragen. Die auf den Umtausch und die Börseneinführung unserer Aktien bezüglichen Maßnahmen sind bei der Abfassung dieses Berichtes noch im Gange.

Das abgelaufene Betriebsjahr 1925/26 war für die deutsche Zuckerindustrie nicht günstig. Die Preise am Weltmarkt waren das ganze Jahr hindurch infolge allgemeiner Überproduktion unter normal. Auch in Deutschland hatte das Überangebot in den Kampagnemonaten einen erheblichen Preisdruck zur Folge. Während im Durchschnitt des Monats September 1925 gem. Melis zur prompten Lieferung an der Magdeburger Börse mit rund RM. 42.— für 100 Kilo ausschließlich Sack und Zuckersteuer gehandelt wurde, setzte im Oktober ein erheblicher Preisrückgang ein, der im Januar 1926 mit einer Durchschnittsnottierung von rund RM. 30.— seinen Tiefstand erreichte. Unter dem Zwang dieser Entwicklung kam endlich im Februar der in den Herbstmonaten gescheiterte Zusammenschluß der deutschen Zuckerindustrie zu einer Ausführevereinigung zustande, die neben der Sicherstellung des Inlandsbedarfes die Ausfuhr des Zuckerüberschusses im Verhältnis der Erzeugung jeder rübenverarbeitenden Fabrik bezweckt. Die Preise haben in den späteren Monaten wieder angezogen und wurden namentlich durch die Gestaltung der Lage auf dem Weltmarkt beeinflusst.

Was unsere eigenen Betriebe angeht, so hat die Landwirtschaft nur insoweit befriedigt, als Getreide und Hackfrüchte mengenmäßig eine gute Mittelernte brachten. Dagegen ließ die Güte des Getreides infolge nicht günstiger Witterungsverhältnisse manches zu wünschen übrig. Da auch die Marktpreise nicht genügten, um die gestiegenen Erzeugungskosten zu decken, gestaltete sich die Verwertung der Früchte im allgemeinen verlustbringend. Nur wenige Betriebe konnten mit bescheidenem Gewinn abschließen.

Die Arbeit in unseren Rohzuckerfabriken verlief ohne Störung, es standen jedoch leider nicht allen Betrieben Rüben in den Mengen zur Verfügung, die Vorbedingung einer wirtschaftlichen Arbeit sind; außerdem war der Zuckergehalt der Rüben teilweise gering. Die Mehrzahl unserer Rohzuckerfabriken schloß mit Verlust ab.

Die Raffineriearbeit drohte zunächst gleichfalls ein Verlustgeschäft zu werden, die erwähnte allgemeine Preisbesserung in den Sommermonaten hat jedoch auch unseren Raffinerien geholfen und sämtlichen Betrieben einen bescheidenen Gewinn gebracht.

Der Ausblick auf das neue Geschäftsjahr ist freundlicher. Der Zuckerrübenanbau hat in Süddeutschland dank des für 1925/26 gezahlten Preises eine wesentliche Zunahme erfahren. Außerdem ist die Preisentwicklung der letzten Monate dem Artikel Zucker günstig gewesen und der seitherige Überschuf der Weltzuckererzeugung dürfte durch die in den hauptsächlichsten Erzeugungsländern zu verzeichnenden Mindererträge ausgeglichen werden. Es ist zu hoffen, daß dadurch dem seit Jahren notleidenden Rübenbau ein annehmbarer Rübenpreis geboten werden kann. Zur wenn möglich dauernden Sicherung dieses nicht nur für die Landwirtschaft, sondern für die gesamte deutsche Volkswirtschaft außerordentlich wichtigen Zieles streben Landwirtschaft und Industrie eine angemessene Erhöhung des Einfuhrzolles an. Nur durch diesen Schutz wird es möglich sein, zu der dringend nötigen Ausdehnung des Zuckerrübenanbaues und damit zur Verbilligung der Produktion und Aufnahme des Wettbewerbs auf dem Weltmarkt zu gelangen.

Der Aufwand für Steuern und soziale Zwecke belastet nach wie vor stark unsere sämtlichen Betriebe.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung schließen nach angemessenen Abschreibungen mit einem Reingewinn von RM. 2,729,259.15 ab.

Wir schlagen vor, diesen Gewinn wie folgt zu verwenden:

6% Dividende auf die in Umlauf befindlichen Stammaktien	RM. 1,611,000.—
7% Dividende auf Vorzugsaktien	RM. 28,000.—
Satzungsmäßiger Gewinnanteil des Aufsichtsrates	<u>RM. 56,615.—</u> RM. 1,695,615.—
Vortrag auf neue Rechnung	<u>RM. 1,033,644.15</u>

Mannheim, im Januar 1927

Der Vorstand:

Seeliger	Schumacher	Bühler	Thielow
	Dr. Müller	Haber	

Bericht des Aufsichtsrates

Mit dem Bericht des Vorstandes und dem Gewinn-Verteilungsplan erklären wir uns einverstanden. Wir haben die Bilanz geprüft und in Ordnung gefunden und beantragen Entlastung der Verwaltung.

Es ist uns Bedürfnis, auch an dieser Stelle des am 13. August 1926 nach kurzer Krankheit unerwartet heimgegangenen Vorstandsmitgliedes unserer Gesellschaft, Herrn Geh. Kommerzienrat Wilhelm Klumpp, zu gedenken, der in fast 33 jähriger Tätigkeit, davon 20 Jahre als Mitglied des Vorstandes, der Zuckerfabrik Frankenthal seine ganze Kraft gewidmet und sich durch sein stets liebenswürdiges Wesen überall nur Freunde gewonnen hat. Wir werden ihm ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Mannheim, im Januar 1927

Der Aufsichtsrat:

Dr. A. Zapf

Vorsitzender

Rechnungs = Abschluß
und
Gewinn- und Verlust = Rechnung
auf den
31. August 1926

Bestände

Rechnungs = Abschluß

	Reichsmark	Pf.	Reichsmark	Pf.
Anlagen:				
Werke: Frankenthal, Friedensau, Bernsheim, Groß-Gerau, Heilbronn, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel, Züttlingen	16,224,060	09		
Abschreibungen:				
a) Ordentliche RM. 1,201,611.47				
b) Buchgewinn aus Aktienzusammenlegung <u>RM. 1,881,600.—</u>	3,083,211	47		
	13,140,848	62		
Zugänge	1,449,521	52	14,590,370	14
Vorräte			14,951,847	38
Wertpapiere und Beteiligungen	4,806,394	69		
Kasse	81,563	52		
Wechsel	1,840,695	85		
Schuldner und Bankguthaben	10,003,153	20	16,731,807	26
Landwirtschaftliche Werte			8,017,974	15
<hr/>			54,291,998	93
<hr/>				

Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Reichsmark	Pf.
Abschreibungen	1,201,611	47
Zur Verfügung verbleibender Überschuf	2,729,259	15
<hr/>	3,930,870	62
<hr/>		

auf den 31. August 1926

Verbindlichkeiten

	Reichsmark	Pf.	Reichsmark	Pf.
Grundkapital: Stammaktien	29,600,000	—		
Vorzugsaktien	400,000	—	30,000,000	—
Gesetzliche Rücklage			3,000,000	—
Sonderrücklage			225,408	—
Schuldverschreibungen			502,886	10
Verbindlichkeiten			17,834,445	68
Gewinn = Saldo			2,729,259	15
			54,291,998	93

auf den 31. August 1926

Haben

	Reichsmark	Pf.
Vortrag aus alter Rechnung	1,062,538	40
Betriebs = Überschuf	2,868,332	22
	3,930,870	62